

Begleitende Bewertung des ESF in Österreich – Erfolgsmodell auch 2014+

Frühjahrstagung des AK Strukturpolitik der DeGEval,
20./21. März 2014, Salzburg

Gerhard Ainz, Nadja Krippgans (RaumEval)

Inhalt

- ▶ ESF-Programm und Aufgabenstellung / Evaluierungsplan
- ▶ Überblick über Gesamtevaluierung
- ▶ Erfahrungen, Schwierigkeiten und Probleme
- ▶ Empfehlungen 2014+



Das Evaluierungsteam

Österreichisches Institut für Raumplanung (ÖIR)
Wien – Salzburg



BBJ Consulting AG / Deutschland



Johannes Kepler Universität Linz (JKU), Institut für
Gesellschafts- und Sozialpolitik



Österreichisches Institut für Raumplanung (ÖIR)



2 Standorte – Wien und Salzburg

gemeinnütziger Verein und GmbH, 20 Mitarbeiter

angewandte Forschung, Planung und Beratung zu
räumlichen, regionalwirtschaftlichen, sozialen,
ökologischen, verkehrsbezogenen Fragestellungen

interdisziplinäres Team, international vernetzt

Auftraggeber: Bund, Länder, Gemeinden, EU

seit 2014: ÖIR Salzburg → RaumEval - Büro für
Raumentwicklung und Evaluation



ESF-Programm und Aufgabenstellung



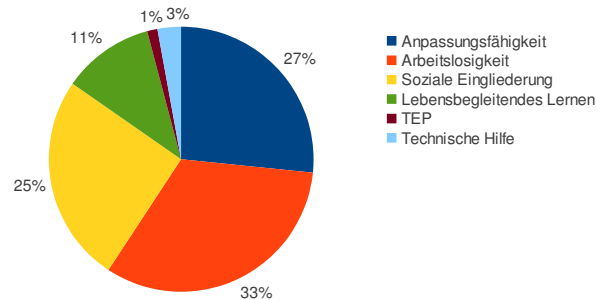
Das Operationelle Programm Beschäftigung Österreich 2007-2013

- ▶ SP1 Anpassungsfähigkeit der ArbeitnehmerInnen und der Unternehmen:
Qualifizierungsmaßnahmen, -verbünde, Flexibilitätsberatungen, innovative Maßnahmen – Fokus: active/productive ageing-Ansatz
- ▶ SP2 Bekämpfung von Arbeitslosigkeit:
Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigung in sozioökonomischen Betrieben und gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten sowie innovative Maßnahmen – Fokus: lebenszyklusorientierte Ansätze
- ▶ SP3 Soziale Eingliederung:
 - SP3a Berufliche Integration von Menschen mit Behinderung
 - SP3b Integration arbeitsmarktferner Personen – innovative Modellprojekte
- ▶ SP4 Lebensbegleitendes Lernen – Schule, EB, Wissenschaft
- ▶ SP5 Territoriale Beschäftigungspakte

Das Operationelle Programm Beschäftigung Österreich 2007-2013

Finanztabelle 2007-2013

Gesamtmittel: 1,1 Mrd. Euro, ESF: 472 Mio. Euro



Aufgabenstellung - Evaluationsplan

- ▶ AP 1: Laufende Begleitung und Bewertung
 - Analyse und Interpretation von Zielabweichungen
 - Erhebung, Berechnung und Analyse einzelner Ergebnisindikatoren
- ▶ AP 2: Evaluierung von 4 horizontalen Ansätzen
 - Interventionen zur Implementierung des Active/Productive Ageing Ansatzes;
 - Interventionen für die Zielgruppe der Niedrigqualifizierten;
 - Innovative Maßnahmen (außer SP 3b);
 - Gender Mainstreaming und Gender Budgeting – Ansatz.
- ▶ AP 3: Evaluierung von 2 Programmschwerpunkten
 - SP3b Integration arbeitsmarktferner Personen
 - SP5 Territoriale Beschäftigungspakte
- ▶ AP 4: 2 allgemeine Fragestellungen
 - Rolle, Beitrag und Mehrwert / ESF und andere EU-Fonds
- ▶ Gefordert u.a.: Kontrollgruppen-Auswertungen v. nicht geförderten Personen



Überblick über Gesamtevaluierung



Arbeitspaket 1 - Laufende Begleitung und Bewertung

Analyse und Interpretation von Zielabweichungen

- finanzielle Indikatoren: Mittelausschöpfung
- physische Indikatoren – Zielwerte
- ⇒ Aussagen zum Umsetzungsstand und zur performance der Schwerpunkte bzw. Maßnahmen(bündel)
- ⇒ Abweichungen ⇒ Option auf Detailuntersuchungen
- ⇒ Aussagen zum Gleichstellungsziel, Teilnahme Älterer, innovative Maßnahmen



Arbeitspaket 1 - Laufende Begleitung und Bewertung

Erhebung, Berechnung und Analyse einzelner Ergebnisindikatoren

- ▶ Verbesserung der Berufslaufbahn (SP1)
 - Bewertung v. Qualifizierungsmaßnahmen für Beschäftigte
 - Telefonische Befragung von Betrieben und KursteilnehmerInnen
- ▶ „Beschäftigung nach 6/9/12 Monaten“ und „Teilnahme an weiteren Maßnahmen“ (SP2) – in Arbeit
 - Bewertung von Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose und Nichterwerbstätige
 - Wirkungsanalyse mit Kontrollgruppendesign



Arbeitspaket 1 - Laufende Begleitung und Bewertung

Erhebung, Berechnung und Analyse einzelner Ergebnisindikatoren

- ▶ SP4: SZ 7: Verbesserung zielgruppenbezogener Überleitungsprozesse. 80% der einbezogenen Jugendlichen haben eine Anschlussperspektive gefunden und ^{NK2}
- ▶ SP4: SZ 7: Reduzierung der Anzahl der Jugendlichen, die keine weitere Ausbildung nach der Sekundarstufe I ergreifen.
- ▶ SP4: Abdeckungsquote

Folie 12

NK2

Soll das so?

Nadja Krippans; 17.03.2014



- ▶ **SZ 7: Verbesserung zielgruppenbezogener Überleitungsprozesse / Reduzierung der Anzahl der Jugendlichen, die keine weitere Ausbildung nach der Sekundarstufe 1 ergreifen**

= Evaluation des Projektes Lehrstellen-Bewerbungsmanagement für PflichtschulabgängerInnen und Berufsfindungsbegleitung

Ziel: Jugendliche durch Orientierung, Vorbereitung und Begleitung bei der Bildungs- und Berufswahl sowie beim Übergang an der Schnittstelle Schule-Ausbildung-Beruf zu unterstützen.

- Quantitative Auswertung Monitoringdaten
- Interviews mit Berufsfindungsbegleiterinnen
- Telefoninterviews mit UnternehmerInnen
- Schriftliche Befragung von teilnehmenden Jugendlichen



- ▶ **Evaluierung von 3-4 Maßnahmen aus SP 4 – Bereich Schule (statt Erhebung der Abdeckungsquote)**

- Maßnahme 1.1.a - Verminderung Drop-Out-Rate 9. Schulstufe
- Maßnahme 1.2 - Übergangsstufe
- Maßnahme 2.1 - Nachholen von Bildungsabschlüssen - erweiterte Bildungsangebote für Berufstätige

3 Bausteine

- quantitative statistische Auswertung der Monitoringdaten
- qualitative Befragung in Schulen (LehrerInnen, ESF-SachbearbeiterInnen, ev. Studierende) – persönlich, eventuell telefonisch
- schriftliche Befragung der anderen Schulen mittels Email- oder Online-Fragebogen



Arbeitspaket 2: Evaluierung von 4 horizontalen Ansätzen

- ▶ Active/Productive Ageing – in Arbeit
- ▶ Niedrigqualifizierte ✓
- ▶ Innovative Maßnahmen – in Arbeit
- ▶ Gender Mainstreaming und Gender Budgeting ✓

Ziel: Analyse und Bewertung der Konzeption, Umsetzung sowie Effizienz und Effektivität – Ableitung von Schlussfolgerungen



Arbeitspaket 2: Evaluation der Querschnittsmaterie Niedrigqualifizierte

- ▶ Methodisches Grundkonzept der Triangulation (nach Norman Denzin)
 - Multiperspektivischer und multimethodischer Forschungszugang
- ▶ Vier methodische Ansatzpunkte der Evaluierung
 - Quantitative Analyse vorhandener Daten (Mikrozensus, ESF-Durchführungsberichte)
 - Dokumentenanalyse: Sichtung der ESF-Dokumente, Projektbeschreibungen, Homepages, Evaluierungen, Studien
 - Befragung der TeilnehmerInnen (Online-Befragung über AMS und TEPs als Multiplikatoren)
 - ExpertInneninterviews



Arbeitspaket 2: Evaluation Gendermainstreaming und Genderbudgeting

- ▶ Analyse der Programmdokumente
 - Analyse der Ausgangssituation, Ziele, Strategie und Operationalisierung
- ▶ Umsetzung im ESF 2007-2013
 - Überprüfung der Umsetzung des 50/50-Ziels anhand der Durchführungsberichte
- ▶ Ergebnisse aus ExpertInnen-Interviews



Arbeitspaket 3: Evaluierung SP3b - „Integration arbeitsmarktferner Personen“ ✓

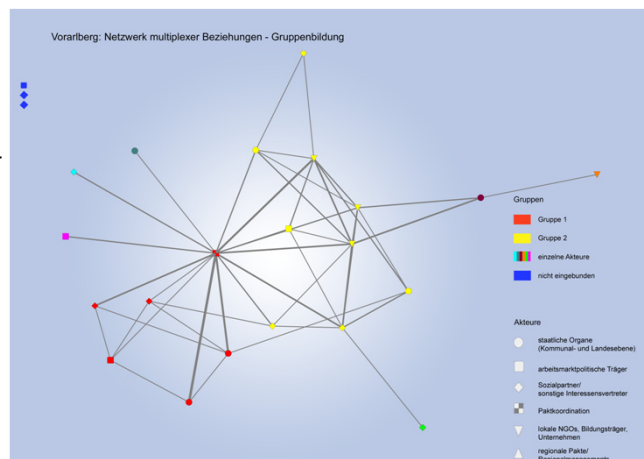
- ▶ Ziel: Re-Integration arbeitsmarktferner Personen in den ersten Arbeitsmarkt durch innovative Projekte
- ▶ Vier methodische Ansatzpunkte der Evaluierung
 - Dokumentanalyse der Projektanträge, Schlussberichte etc der TEPs im SP3b
 - Teilstandardisierte Fragebogenerhebung bei den ProjektträgerInnen
 - Qualitative Interviews mit ProjektleiterInnen, SozialarbeiterInnen sowie ExpertInnen
 - Fokusgruppen mit TeilnehmerInnen von SP3b-geförderten Projekten („user perspective“)

Arbeitspaket 3: Evaluierung SP5 - „Territoriale Beschäftigungspakte“ ✓

- ▶ Ziel: Vergleichende Analyse der TEPs der Bundesländer
- ▶ Vier methodische Ansatzpunkte der Evaluierung
 - Dokumentanalyse (Jahresberichte etc der TEPs)
 - Online-Umfrage
 - Soziale Netzwerkanalyse
 - Leitfaden-Interviews mit ausgewählten AkteurInnen

Beispiel: Netzwerkvisualisierung

- Analyse der Struktur der Netzwerke
- Analyse der Positionen relevanter AkteurInnen in den Netzwerken



Erfahrungen, Schwierigkeiten und Probleme

- ▶ Organisation und Prozess
 - Fluktuation der Ansprechpersonen aufseiten des Auftraggebers
 - AG/Ansprechpartner war nicht ausschreibende Stelle
 - Fluktuation im Bearbeitungsteam
 - Eingeschränkter Datenzugang
- ▶ Inhaltliche Ebene
 - Unklare spezifische Ziele / Indikatoren
- ▶ Datenebene
 - Datenverfügbarkeit/Datenqualität – z.T. waren TeilnehmerInnendaten aus Datenschutzgründen nicht verfügbar bzw. nur mit hohem Aufwand zu erheben
 - Fehlende Informationen nach Projektende (z.B. Wirkungen nach 3/6/9/12 Monaten)

Empfehlungen 2014+

- ▶ Organisation und Prozess
 - Möglichst stabile Strukturen auf Auftraggeber- und Evaluatoreseite
 - Datenzugang muss gesichert sein
 - Evaluationsplan sollte Rahmen darstellen, der flexibel handhabbar ist
- ▶ Inhaltliche Ebene
 - Klare, eindeutige Zielformulierung
 - Adäquates Indikatorensystem
 - Umfassendes, einheitliches Monitoringsystem



Empfehlungen 2014+

► Datenebene

- Datenverfügbarkeit sichern – mit Evaluierungsplan sollten bereits mögliche methodische Ansätze und entsprechende Erfordernisse hinsichtlich Verfügbarkeit und Qualität der Daten formuliert werden.
- Einverständniserklärung von TeilnehmerInnen für Befragungen im Rahmen von Evaluierungen einfordern.
- Längerfristige Ergebnisse nach Projektende erfassen – systematisches Wirkungsmonitoring
- Kontrollgruppen-Design wichtig, aber nicht überbewerten – eingeschränkte Einsatzmöglichkeiten, weil adäquate Vergleichsgruppen fehlen!
 - Für spezifische u. innovative Maßnahmen sowie „schwierige Zielgruppen“ nicht geeignet – qualitative Verfahren besser!
 - Außerdem keine Aussagen zur Wirkungsweise!



Vielen Dank für Ihre

Aufmerksamkeit!

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

RaumEval
Jakob-Haringer-Str. 1
5020 Salzburg
+43 662 453130

MMag. Gerhard Ainz
ainz@raumeval.at

DI (FH) Nadja Krippgans, MSc
krippgans@raumeval.at